

Faust-Notbourri.

Dargeboten von Ira und Theodor.

Der Dreibund.

Faust. Ach, zu göttlichem Entzücken
Bildet sich ein köstlich Drei.

Mord. Künstler. Doch ich bereite mich heizet
Zur italien'schen Reise.

Faust. Ist der holde Bund ein Traum?
Doriden. Wir haben ewige Treue begehrt,
Die Götter wollen's nicht leiden.

Die Musterung.

Mephisto. Da kommen meine Bursche ja!
Du siehst, von sehr verschied'nen Jahren,
Verschied'nem Kleid und Rüstung sind sie da.
Du wirst nicht schlecht mit ihnen fahren.

Lustige Person. Der Jugend, guter Freund, bedarfst du allenfalls,
Wenn dich in Schlachten Feinde drängen,
Wenn mit Gewalt an deinen Schoß
Sich allerliebste Mädchen hängen.

Mephisto (zum Pagen). Müht euer Glück nicht auf die Jüngste(n)
setzen.

Direktor. Die Masse könnt ihr nur durch Masse zwingen.
Kaiser. Ein solches Heer gilt für die Doppelzahl.

Die Botschaft hör' ich gern, allein mir fehlt der Glaube.
Mephisto. Denn ein vollkomm'ner Widerspruch
Bleibt gleich geheimnisvoll für Kluge wie für Loren.

Die Zensur.

Klotho. Wagt, in diesen letzten Tagen
Ward die Ehre mir vertraut;
Denn man war von dem Betragen
Un'rer Alten nicht erbaut.
Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?!

Der Kriegsfreiwillige.

Euphorion. In Waffen kommt der Jüngling an,
Gesellt zu Starcken, Freien, Kühnen,
Hat er im Geiste schon getan.
Nun fort!
Nur dort
Eröffnet sich zum Ruhm die Bahn.
Und der Tod
Ist Gebot,
Das versteht sich nun einmal.
Sollt' ich aus der Ferne schauen?!
Nein, ich teile Sorg' und Not...

Faust und Helena. Wändige, wändige,
Eltern zuliebe,
Ueberlebendige,
Festige Triebe.
Der Freude folgt sogleich
Grimmige Pein.

Der Deserteur.

Famulus. Soll ich fliehen? Soll ich stehn?
Ach, wie wird es mir ergehn?

Margarete. Ich darf nicht fort; für mich ist nichts zu hoffen.
Was hilft es, fliehen? Sie lauern doch mir auf.
Es ist so elend, betteln zu müssen
Und dazu noch mit bösem Gewissen!
Es ist so elend, in der Fremde schweifen,
Und sie werden mich doch ergreifen.

Die Unentbehrlichen.

Fulcinelle. Wir sind die Klugen.
Die nie was trugen.

Bürger. Herr Nachbar, ja! So laß ich's auch geschehen:
Sie mögen sich die Köpfe spalten,
Mag alles durcheinander gehn:
Doch nur zu Hause bleib's beim alten.

Die Kriegslieferanten.

Habebald. So leere Händel, das sind Poffen,
Damit verdirbt man seinen Tag;
Im Nehmen sei nur unverdrossen,
Nach allem andern frag' hernach!
Auerbachs Keller. Uns ist so kannibalisch wohl,
Als wie fünfhundert Säuen.
Jünglinge. Wir haben's nie so gut gehabt
Und wollen's nicht besser haben.

Die Kriegstranung.

Marthe. Vielleicht ist er gar tot — o Pein!
Hätt' ich nur einen Totenschein!

Der Unterstand.

Lemur. Wer hat das Haus so schlecht gebaut
Mit Spaten und mit Schaufeln?
Wer hat den Saal so schlecht versorgt?
Wo blieben Tisch und Stühle?
Gnommen. Wölben wir in dunklen Grüften
Troglobytisch unser Haus.
Handwerksbursch. Ich mag nicht hin. Mich graut es vor dem Orte.
Faust. Das bin ich nicht gewöhnt, ich kann mich nicht be-
Den Spaten in die Hand zu nehmen. [quemen,
Das enge Leben steht mir gar nicht an.
Vom Pelze die Läuschen
Enthüllen sich eh'r.
Frosch. Ein Floh ist mir ein saub'rer Gast.
Sirenen. Gile jeder Kluge fort!
Schauerhaft ist's um den Ort.